

Diese wenigen Beispiele zeigen, daß einige Genossen hinter der Entwicklung der Partei Zurückbleiben. Die Anforderungen an die Partei werden aber ständig höher. Daher ist es notwendig, aufmerksam auch innerhalb der Partei die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins unserer Genossen zu beobachten. Ständig muß der erzieherische und helfende Einfluß der Leitungen auf jene Genossen gerichtet sein, deren ideologisch-politisches Niveau nicht mehr den Anforderungen der Parteiarbeit entspricht, die der feindlichen Propaganda gegenüber gleichgültig sind und bei denen sich in einigen Fragen Unklarheit und Verschwoommenheit zeigen.

Es wird Aufgabe der Kreisdelegiertenkonferenz sein, Schlußfolgerungen zu ziehen, damit alle Leitungen grundsätzlich die Bedeutung der ideologisch-politischen Erziehungsarbeit erkennen lernen und dahin wirken, daß die Genossen ihre Parteipflicht erfüllen und am Parteilehrjahr aktiv teilnehmen.

In der Kreisleitung Staßfurt muß sich gleichfalls die Erkenntnis durchsetzen, die gesamte ideologisch-politische Arbeit auch mit Hilfe des Parteilehrjahres ständig zu beeinflussen und zu führen. Was soll damit gesagt werden? Auch im Kreis Staßfurt werden, wie in jedem Kreis unserer Republik, durch die neue Lage in der Welt und in Deutschland neue Fragen gestellt, die von den Genossen in den Betrieben und auf dem Dorf beantwortet werden müssen. So gibt es solche Fragen: Wie soll das einheitliche Deutschland aussehen? War die Genfer Konferenz der Außenminister ein Erfolg? Es gibt Unklarheiten über Fragen der Koexistenz, des Leistungslohnes usw. Doch das Büro der Kreisleitung, das um diese Fragen und Unklarheiten weiß, nutzt das Parteilehrjahr nicht, um diese Fragen über die Kreisseminallehrer und Zirkelleiter oder mit Hilfe der Lektionen in Verbindung mit den Themen des Parteilehrjahres auch in den Zirkeln mit klären zu lassen. Gibt es eine bessere Gelegenheit, um jetzt alle 14 Tage in über 100 Zirkeln in dieser oder jener Frage Klarheit zu schaffen? Rüsten wir damit nicht alle Genossen für ihre tägliche Agitation? Muß nicht auch so die Theorie mit der Praxis, mit dem Leben, mit den politischen Aufgaben verbunden werden? Befreien wir nicht auch dadurch unsere Propagandaarbeit von Dogmatismus und Buchstabengelehrsamkeit? So hätte auch schon längst mit Hilfe der vielen im Parteilehrjahr geschulten Genossen erreicht werden können, daß die Bedeutung des gesellschaftlichen Eigentums allen Genossenschaftsbauern klar wird.

Wenn Genosse Walter Ulbricht auf dem 25. Plenum des ZK gefordert hat, in der Propagandaarbeit die Theorie mit der Praxis zu verbinden und die ideologisch-politische Arbeit zu einer Sache der Leitung zu machen, so trifft dieser Hinweis voll und ganz auf die Kreisleitung Staßfurt zu. Sie muß diese Aufgabe aus der Enge des Ressorts der Abteilung Propaganda und Agitation herausnehmen. Dadurch weitet sich auch ihr Blick für alle ideologisch-politischen Fragen und Probleme im Kreis, und sie wird die schädlichen Tendenzen der Unterschätzung der ideologischen Arbeit schnell überwinden. Gleichzeitig muß die Kreisleitung erkennen, daß in Vorbereitung der 3. Parteikonferenz das Parteilehrjahr seine Aufgaben nur dann erfüllen kann, wenn es mithilft, die Grundfragen der Entschließung des 25. Plenums des ZK allseitig zu erläutern.

#### **Auch die Grundorganisationen sind für das Parteilehrjahr verantwortlich**

Wenn wir von den Mängeln im Parteilehrjahr sprechen, von der ungenügenden Einstufung der Mitglieder, von dem Absinken der Teilnehmerzahl in einigen Zirkeln, so liegt eine Ursache mit darin, daß auch von den Leitungen der Betriebsparteiorganisationen nicht genügend darum gekämpft wird, daß alle Genossen